

Thomas Mohr Tenor
PRESSESTIMMEN | Loge (DAS RHEINGOLD)

Philharmonie Köln / Concertgebouw Amsterdam | November 2021

Herausragend: Thomas Mohrs grandioser Loge, souverän gestaltend, textverständlich und stimmlich makellos,

Rondo, 22. November 2021, Regine Müller

And then comes Thomas Mohr, stepping in at the last moment to replace Julian Prégardien as Loge, equally making the opera his – and, interestingly, just as clear in his text and pithy in his expression as those who have worked with the research team. Clearly experience in the modern world does count for something.

Slippedisc, 19 November 2021, Norman Lebrecht

Allein diese Merkmale kennzeichneten besondere Auffälligkeiten bei Textbehandlung und Gesang, in puncto Verständlichkeit dem windigen Geschäftsmann mit seinem fast evangelisten-wissentlichen, provozierenden Machenschaften- und Listmeister Loge (...großartig darin Thomas Mohr).

Bachtrack, 19. November 2021, Jens Klier

Der kurzfristig (für den erkrankten Julian Prégardien) eingesprungene **Thomas Mohr** passt seinen Loge, den er wahrscheinlich schon hunderte Mal weltweit geboten haben dürfte, mit schier atemberaubendem Selbstverständnis den exklusiven Bedingungen dieses aufführungspraktisch besonders historisch informierten *Rheingolds* an - Respekt!!

Kultur extra, 19. November 2021, Andre Sokolowski

Unvergesslicher Loge

Es wurde eine perfekte Besetzung für eine Produktion zusammengestellt... Dem Jubel des Publikums nach zu urteilen (volles Haus, bis auf die Plätze hinter dem Orchester) ging die Ehrenpalme zu Recht an den Tenor Thomas Mohr als Loge. Unvergesslich, wie er mit seiner Stimme, seinen Farben und seiner Gestik der List seiner Figur Gestalt verlieh.

Operamagazine.nl, 22 November 2021, Franz Straatman

.... Tenor Julian Prégardien, der Loge hätte sein sollen, wurde er durch Thomas Mohr ersetzt. Man muss die stilistische Sauberkeit seines Gesangs loben, der weit von der Karikatur entfernt ist, in die andere bei dieser paradigmatischen Figur der Oper zu verfallen pflegen. Die Noblesse seines Timbres und die besondere Menschlichkeit seines Ansatzes ließen ihn unter den Göttern hervorstechen, und er war einer der den meisten Applaus vom Publikum bekam.

Platea Magazine, 22 November 2021, Jordi Maddaleno